

18-6-61
VI G

REINHARD WUNDERLICH

Johann Peter Hebels „Biblische Geschichten“

Eine Bibeldichtung zwischen
Spätaufklärung und Biedermeier



VANDENHOECK & RUPRECHT
IN GÖTTINGEN

Inhalt

Vorwort	5
Einleitung	11
Erstes Kapitel: Perspektivierungen	15
I. Forschungsüberblick	15
1. Der Stand der Hebel-Forschung	16
2. Spurensicherung von Interpretationsversuchen zu Johann Peter Hebels Biblischen Geschichten	19
a) Lexikonartikel	20
b) Religionspädagogische Literatur	23
c) Literatur über Kinderbücher	27
d) Pädagogische Literatur	31
e) Literaturgeschichten: Lebensbilder und Vorworte verschiedener Hebel-Ausgaben.	33
f) Evangelisch-konfessionelles Schrifttum	40
g) Theologische Literatur	42
h) Einzeldarstellungen in Aufsätzen	44
II. Perspektivierende Konsequenzen und Entscheidungen	51
1. Theologische Perspektivierung	52
a) Klassisch-katholisches Modell	54
b) Altprotestantisch-orthodoxes Modell	54
c) Pietistisches Modell	55
d) Auslegungsgeschichtliches Modell	55
e) Modell der ‚Historischen Theologie‘	57
<i>Exkurs:</i> Zu W. Benjamins Geschichtsphilosophie	59
Zusammenfassende Thesen	60
2. Literaturgeschichtliche Perspektivierung	61
a) Schleiermachers hermeneutische Orientierung	64
b) Uhligs literaturgeschichtliche Orientierung	67
Zusammenfassende Thesen	70
3. Religionspädagogische Perspektivierungen	71
a) Theoretische Grundlagen der Religionspädagogik	71
b) Probleme eines geschichtlichen Zugangs zur Religionspädagogik	74
c) Transformation als zentrale didaktische Kategorie einer reli- gionspädagogischen Perspektivierung	78
Zusammenfassende Thesen	79

Zweites Kapitel: Voraussetzungen	81
I. Theologische Voraussetzungen	86
1. Religiöse Sozialisation und beginnende theologische Reflexion Hebels	86
2. Das Theologiestudium an der Universität Friderico-Alexandrina in Erlangen	91
3. Ausgewählte Themen des theologischen Interesses Hebels	108
a) Der jüdisch-messianische Aspekt im theologischen Kontext	109
b) Das Populäre im theologischen Kontext	117
c) Der Vorsehungsglaube im theologischen Kontext	121
4. Theologie der Spätaufklärung – Hebels Erzählung „Der Spaziergang an den See“ als Ausdruck seiner Theologie	125
II. Literaturgeschichtliche Voraussetzungen	131
1. Der „Sänger“ Hebel – eine zeitgenössische Charakteristik	132
2. Hebels Lektüreschwerpunkte	137
3. Biedermeier: Zur Signatur einer literarischen Epoche	146
a) Zur Auseinandersetzung um den Begriff „Biedermeier“	146
b) Die Grundspannung der Epoche	149
c) Gattungen, Themen und Stilformen als Bezugsrahmen für Hebels „Biblische Geschichten“	152
4. Bibeldichtung: Zur Funktion einer literarischen Gattung	157
a) Zur Auseinandersetzung um den Begriff „Bibeldichtung“	157
b) Grundstrukturen einer Realisierung der Gattung „Bibeldichtung“ bis zur Biedermeierzeit	160
c) Der „sermo humilis“ und die Schulbuch-Variante der Bibeldichtung	172
III. Religionspädagogische Voraussetzungen	175
1. Die öffentliche Schule als Bezugspunkt des (religions-)pädagogischen Nachdenkens Hebels	176
a) Zwischen Kanzel und Katheder	176
b) Zwischen öffentlichem und privatem Unterricht	178
c) Zwischen Freiheit und Notwendigkeit	180
d) Gutachten für die öffentliche Schule	182
e) Am Ende: Weisheitliche Einsicht	186
2. Die Heiterkeit des Gemüts als indirekte Leitlinie des (religions-)pädagogischen Handelns Hebels	187
a) Geschichtlicher Exkurs: Augustins Begriff der hilaritas	188
b) Erkundungen der Praxis: Hebel als Lehrer	190
c) Verbindlichkeit der Praxis: Hebels Umgang mit dem Lehrplan	193
d) Mosaiksteinchen zu einer Didaktik der Heiterkeit	194
3. Hebels (religions-)pädagogische „Bezugsgrößen“	196
a) Gottlob August Tittel	197
b) Georg Friedrich Seiler	198
c) Friedrich Gedike	201
d) Johann Peter Miller	204
e) Jacob Friedrich Feddersen	206

f) August Hermann Niemeyer	207
g) Johann Jacob Mayer	210
h) Christoph Ludwig Göhring	211
i) Johann Heinrich von Wessenberg	212
k) Ignaz Demeter	214
l) Wilhelm Friedrich Daniel	216
IV. Die Bündelung der Voraussetzungen in Hebels theoretischen Reflexionen	217
1. Popularisierung als Programm – eine biblische Legitimierung	218
2. Adressatenorientierung als konstitutiver Faktor der Popularisierung	219
3. Eine kompromißlose Alternative: Wahre versus falsche Popularität	222
4. Popularästhetik – Grundlegende Faktoren eines didaktischen Programms	224
a) Das <i>studium placendi</i> als Maske	224
b) Natürliche Sprache	225
c) Sinnliche Vorstellungsart	226
d) Religiöse Transzendierung	227
5. Arbeit am Mythos: Biblische Religiosität und Polytheismus	228
6. „Bearbeitung“ als Kunst. Vom ästhetischen Anspruch des Popularisierens	235
Drittes Kapitel: Untersuchungen	239
I. Theologische Grunddimensionen	239
1. „Verheißung“ als systematisches Organisationsprinzip	239
2. „Vorsehung“ als ethischer Kontrapunkt	250
3. „Das Morgenländische“ als historisch-exegetischer Horizont. Hermeneutische Varianten	255
a) Das Vergangene als das Fremde	255
b) Das Vergangene als das Eigene	258
c) Das Vergangene als das aktuell zu Akkomodierende	259
<i>Exkurs: Das Morgenländische bei J. G. Herder und Jean Paul</i>	261
II. Literarische Konstruktionen	265
1. „Bearbeitung“ als literarisches Grundmodell	265
2. Biedermeierliche Elemente und Hebel-Ton	271
a) Die Idylle und idyllische Bezüge	271
b) „Spuren der Merkbarkeit“	276
c) Eine Palette von Fragen	277
d) Schriftsprachliches Antlitz und alemannischer Schleier	279
e) Grammatikalische Besonderheiten	281
3. Hebels Variante einer Bibeldichtung	283
III. Religionspädagogische Transformationen	288
1. Anordnung und Auswahl der Biblischen Geschichten: Zentrale didaktische Entscheidungen	288
a) Hebels Auswahl alttestamentlicher Geschichten	290
b) Hebels Auswahl neutestamentlicher Geschichten	296

2. Personalisierung: Biblische Biographien in pädagogischer Funktion .	304
a) Biographische Strukturzusammenfassungen	306
b) Pädagogisierung auf der Erzählebene	307
c) Psychologisierung auf der Erzählebene	308
d) Pädagogisierung in appellativer Absicht	309
3. „Quasi aliud agendo“ – kommentierende, appellierende und erklärende Sentenzen	311
IV. Hebels Modell einer Bibelbearbeitung für Schüler	316
1. Entstehungsgeschichte des Schulbuches	316
2. Marginalien zur Wirkungsgeschichte des Schulbuches	320
3. Bibeldichtung zwischen Spätaufklärung und Biedermeier: Bilanz und Wertung	327
a) Das „Modell“ der Biblischen Geschichten von J. P. Hebel	327
b) Versuch einer Wertung	330
Viertes Kapitel: Aktualisierungen.	335
1. Sinn und Unsinn von Aktualisierungsbemühungen	335
2. Zum marginalen Stellenwert der Bibel in der kulturellen und religiösen Situation der Bundesrepublik Deutschland	339
3. Gegenwärtige religionspädagogische Versuche, Schüler mit der Bibel ins Gespräch zu bringen	344
a) Die Bibel im Unterrichtsgeschehen	346
b) Die Bibel als Schulbibel	351
4. Impulse zum Problem einer schülernahen Transformation der Bibel .	357
5. Bibeldichtung zwischen Moderne und Postmoderne? Streiflichter zu einem zukünftigen Schulbibelprojekt	365
6. Kriterien für ein neues Schulbuch „Biblische Geschichten. für die Jugend bearbeitet“	373
Literaturverzeichnis.	381
Abkürzungen.	404